

seinen Gebieter einige Male zu politischen Versammlungen begleitet, dort hatte er den Herren manches abgelauscht — nun brachte er seine gewonnenen Ideen in echt possenhafter Weise zum Vortrag. Zuletzt schwenkte er hoheitsvoll seinen Palmenhut: „Ihr Neger, — ich gebe Euch meinen Segen, geht zu Bette, ich wache für Euch!“

Nach diesen pathetischen Worten zerstreute sich die kleine Versammlung.

8. Kapitel.

Zweierlei Recht.

Der Schein eines behaglichen Kaminfeuers zitterte auf dem Teppich eines gemütlich eingerichteten Zimmers, er spiegelte sich in den Theetassen und der glänzend polierten Theekanne, während Senator Bird die neuen Hausschuhe anzog, die ihm seine Gattin, während er zur Session im Senat gewesen, gearbeitet. Mrs. Bird deckte mit vieler Grazie den Abendtisch. Ihr liebes Gesichtchen strahlte die Freude über die unerwartete Ankunft ihres Gemahls wieder.

„Ich dachte, machst einen Sprung heim, da hast Du es bequemer als im Gasthaus und kannst vernünftig ausschlafen. Ach ich bin totmüde — das ewige Gesetzgeben strengt die Nerven an!“ klagte Mr. Bird.

Er lächelte hoheitsvoll, er gefiel sich in der Rolle eines Opfers des Vaterlandes.

„Nun, was habt Ihr eigentlich im Senat vorgehabt?“

Ueberrascht über diese so seltene Einmischung seiner Gattin in seine Geschäfte, blickte der Senator auf, dann erwiderte er gedehnt:

„Nichts von besonderer Wichtigkeit!“

„So — so — aber ist es wahr, daß Ihr ein Gesetz angenommen, welches verbietet, armen Farbigen, die sich herüber gerettet, Speise und Trank zu reichen? Ich hörte so etwas